

Spinnen-Fänger von Gardigo

Die sanfte Art Spinnen zu fangen

Durch den Klimawandel kommen auch immer mehr neue Spinnenarten aus den wärmeren Regionen zu uns, aktuell in der Presse: die Nosferatuspinne, die sich jetzt auch in Mitteldeutschland ausbreitet. Für Menschen mit Angst vor Spinnen sind das keine guten Nachrichten. Gardigo hat jedoch ein Gerät im Sortiment, das Spinnen und auch andere Krabbler lebend fängt und so deren Leben schont.

Gardigo war schon oft mit seinen innovativen Produkten bei uns im Test.

Ausstattung und Test Der Spinnenfänger erinnert an einen übergroßen Pinsel, der über einen Stab mit einem Pistolengriff versehen ist. Die Funktion ist einfach und wirkungsvoll. Durch drücken des Griffs fächert (spreizt) der „Pinsel“ seine Borsten auf. Lösen des Griffs schließt sie wieder. Um ein Insekt zu fangen, wird zuerst der Bürstenkopf geöffnet, anschließend über das Tier gestülpt und dann geschlossen, fertig, Tier gefangen. Wir haben es mit Erfolg ausprobiert, lediglich ein Insekt in Ecken zu fangen ist schwierig. Am besten funktioniert das System auf feier Fläche.

Fazit Mit dem Spinnenfänger von Gardigo können Insekten einfach und mit gutem Abstand gefangen und lebend wieder frei gelassen werden. Mit einem Preis von knapp 19 Euro erreicht es ein gut – bis sehr gut im Preis-Leistungs-Verhältnis.

Dipl.-Ing. Olaf Thelen

Gardigo Spinnen-Fänger

Vertrieb:	Tevigo, Vechelde
Preis:	um 19 Euro
Hotline:	05302 934878-8
Internet:	www.gardigo.de

Technische Daten:

Stablänge:	60 cm
Gesamtlänge:	ca. 65 cm

Note:

Funktion:	50%	1,5	●●●●●
Bedienung:	30%	1,5	●●●●●
Ausstattung:	20%	1,5	●●●●●

Bewertung: + -

- + schonender Umgang mit Insekten
- + einfache Handhabung

Einstiegsklasse 1,5

**Heimwerker
Praxis** 6/22

Preis/Leistung: gut – sehr gut



Im geschlossenen Zustand bilden die Borsten eine Art Käfig aus dem es kein Entkommen gibt